Rollstuhlwandern vom Grundlsee zum Toplitzsee

Text und Fotos von Leo Hochrathner



Gemütliche, zirka 4 Kilometer + Bonusmeile lange Wanderung entlang der Gößler Wand von Gößl am Grundlsee zum sagenumwobenen Toplitzsee. Ungefähr 30 Prozent der Strecke ist asphaltiert, der Rest ist eine gut befahrbare Schotterstraße. Die Wanderung ist perfekt für Naturliebhaber auf der Suche nach einem besonderen Naturerlebnis. Wer ohne Swiss-Trac wandert, braucht für die wenigen Steigungen eine Begleitperson. Rollstuhlgerechte Toiletten befinden sich beim Kreisverkehr unmittelbar vor Gößl, beim Wirt am See in Gößl und am Parkplatz bei der Jausenstation am Toplitzsee.

Von Bad Aussee dem, geographischen Mittelpunkt Österreichs kommend, schlängelt sich die Straße durch die herrliche Landschaft nach Grundlsee und weiter entlang des Sees nach Gößl. Ausgangspunkt unserer Tour ist der Parkplatz beim Wirtshaus „Rostiger Anker" 8993 Gößl 206.



Mit einer Länge von 6 Kilometern und einer Breite von bis zu 750 Metern ist der fischreiche Grundlsee der größte See der Steiermark.

Er wird auch „Steirisches Meer" genannt, obwohl er mit den großen Seen Österreichs nicht konkurrieren kann. Sein besonderer Reiz liegt im harmonischen Zusammenspiel von Wasser, Bergen und Wäldern. Wer Ruhe sucht, kann sich an seinem Ufer wunderbar erholen und die Hektik des Alltags mühelos hinter sich lassen.

Wie ein Gemälde alter Meister breitet sich der See vor uns aus, umrahmt vom faszinierenden Farbenspiel des Herbstwaldes. Ganze Berghänge erstrahlen in einem regelrechten Farbenrausch: leuchtendes Orange, feuriges Rot, satte und gedämpfte Grüntöne, erdiges Braun sowie strahlendes bis blasses Gelb verschmelzen vor unseren Augen zu einem „Indian Summer à la Salzkammergut". Mein Hobbymalerherz schlägt höher, während ich den einmaligen Anblick genieße und hoffe, diese Farben später auf das Papier bringen zu können.

Für Fußgänger ist die Wanderung als Rundweg beschrieben. Sie beginnt gegenüber dem Freizeitzentrum. Von dort führt der markierte Weg auf einem schönen Waldpfad in Richtung Toplitzsee. Der Pfad ist zunächst auch mit dem Rollstuhl gut

befahrbar, der letzte Abschnitt lässt sich jedoch nicht bewältigen. Wenn uns bei unseren Besuchen noch genügend Zeit und Energie bleiben, erkunden wir den befahrbaren Abschnitt als zusätzliche „Bonusmeile".



Nun folgen wir der Toplitzseestraße durch den malerischen Ort Gößl bis zur „Gößler Wand", einer der markantesten Landschaftsformen des Tales. Bis zu 200 Meter ragt die mächtige Felswand über den Talboden empor. Bei genauerem Hinsehen entdecken wir zahlreiche kleine Höhlen und Karstöffnungen, aus denen nach Niederschlägen Wasser austritt. Dieses löst Mineralien aus dem Gestein und hinterlässt darunter helle Spuren.



Spuren in der Wand haben auch die Nazis im Zweiten Weltkrieg hinterlassen. Sie betrieben hier eine Marineversuchsstation und führten an der steilen Wand Torpedoversuche durch.



Schon bald erreichen wir den Toplitzsee, der in einer tiefen Felswanne liegt und von steilen Felswänden sowie dichten Wäldern umrahmt wird. Da es keinen Rundweg gibt, lässt sich der See nur mit einer traditionellen Plätte erkunden. Nur auf diesem Weg gelangt man auch zum hinteren Ende des Sees und weiter zum Kammersee, wo die Traun aus einer Felsspalte entspringt.
Am vorderen Ende des Toplitzsees endet auch unser Weg. Dort lädt die beliebte Fischerhütte zu einer gemütlichen Einkehr ein.
Im Gastgarten direkt am See genießen wir die herrliche Aussicht und einen köstlichen Saibling, den Ausseer „Nationalfisch".



Der Toplitzsee ist nicht nur landschaftlich reizvoll, sondern auch ein Ort voller Mythen und Geheimnisse. Angeblich wurde am Ende des Zweiten Weltkriegs ein Schatz der Nationalsozialisten in dem tiefen, dunklen und abgelegenen See versenkt. Gefunden hat ihn bis heute niemand. Manche Schatzsucher bezahlten den Versuch, das Geheimnis des Sees zu lüften, mit ihrem Leben. Geborgen wurden gefälschte britische Pfundnoten, Waffen, Sprengstoff und andere Kriegsrelikte – Gold jedoch nie. Für Schmunzeln bei den Einheimischen sorgt bis heute eine von einer Stammtischrunde versenkte „Schatzkiste" voller Bierkapseln, die bei einer späteren Suchaktion mühsam geborgen wurde.
Nach unserer Rast bei der Fischerhütte führt uns der Rückweg unterhalb der imposanten Gößler Wand durch das Dorf Gößl zurück zum Ausgangspunkt. Im Wirtshaus gehen wir vor Anker, gönnen unseren rostigen Flügeln eine Pause und lassen die Wanderung mit einem langen Blick über den See und auf die farbenprächtigen Wälder in der klaren, frischen Herbstluft ausklingen.

www.toplitzsee.at
www.grundlsee.at
www.rostiga-anker.at
www.ausseerland.salzkammergut.at